



Foto: © Nina Strassgütl

Lange Nacht der Museen

**30. August 2025
von 18 bis 2 Uhr**

**Infos und Programm:
[berlinischegalerie.de/
langenachtdermuseen](http://berlinischegalerie.de/langenachtdermuseen)**

**Tickets:
23 Euro, ermäßigt 17 Euro
online bis 17.8.:
15 Euro, ermäßigt 12 Euro
Kinder bis 12 Jahren kostenlos**

lange-nacht-der-museen.de

Im Mittelpunkt der Langen Nacht der Museen in der Berlinischen Galerie stehen Workshops und Führungen zu den aktuellen Ausstellungen.

Ab 18 Uhr finden Kurzführungen statt. Die Tour „Pflanzenliebe–Freundschaft–Lieblingshunde“ stellt die Künstlerin Marta Astfalck-Vietz und ihr Werk vor. Zwischen 19 und 22 Uhr bietet ein Pop-up Fotostudio die Möglichkeit, sich inspirieren zu lassen und selbst zu inszenieren.

Zu später Stunde von 22 bis 1 Uhr lädt das Aktzeichnen ein, sich mit fachkundiger Anleitung im Zeichnen nach Modell auszuprobieren.

Während der Langen Nacht erwartet die Besucher*innen ein kulinarisches Angebot à la carte im Café Dix.

Workshops

**It's your image
Mitmach-Fotostudio zur Ausstellung
„Marta Astfalck-Vietz. Inszeniertes Selbst“
19–22 Uhr**

Die Künstlerin Marta Astfalck-Vietz (1901–1994) liebte es nicht nur zu fotografieren, sondern auch fotografiert zu werden. Für ihre oft eigenwilligen (Selbst-) Inszenierungen experimentierte sie mit Accessoires, Kleidung, Stoffen, Licht und Schatten. Anlässlich der Ausstellung entsteht temporär ein Pop-up Fotostudio in der Berlinischen Galerie. Bedient euch aus unserem Fundus und kreiert eigene Szenen. Mit Folien, die an die Wand projiziert werden, könnt ihr wechselnde Hintergründe entwerfen und den Raum zu eurer Bühne machen. Haltet eure Inszenierung ob Filmsequenz, Gruppenbild oder Einzelporträt mit dem Handy fest – it's your image.

Einstieg jederzeit möglich
Ort: 207m². Raum für Aktion und Kooperation

**Aktzeichnen
22–1 Uhr**

Ob erfahrene Zeichner*innen oder interessierte Laien: Unter Anleitung der Künstlerin Vessela Grigorieva können Besucher*innen zu Stift und Papier greifen und sich in der Kunst des Aktzeichnens probieren.

Einstieg alle 30 Minuten möglich
Ort: Eberhard-Roters-Saal

Führungen

Treffpunkt: Treppenhalle
Teilnehmer*innenzahl begrenzt
Anmeldung im Foyer

Inszeniertes Selbst. Marta Asfalck-Vietz Pflanzenliebe - Freundschaft - Lieblingshunde

19:30–20 Uhr

Im Werk von Marta Astfalck-Vietz begegnen wir vielfältigen Ausdrucksformen von Liebe und Freundschaft. Ihre schöpferische Hingabe an die Pflanzenwelt wird in farbenfrohen Aquarellen sichtbar. Die Verbundenheit mit Hunden ist ein häufiges Motiv in ihrer Fotografie. Und die langjährige Freundschaft mit dem Fotografen Heinz Hajek-Halke zeigt sich auch in der künstlerischen Zusammenarbeit, in der die beiden experimentelle Aufnahmen schufen.

Frauen im Fokus Künstlerinnen in der Berlinischen Galerie

20:30–21 Uhr

Johanna Haug, wissenschaftliche Volontärin der Sammlung Bildende Kunst, lädt dazu ein, sowohl wohlbekanntes als auch zu Unrecht vergessene Künstlerinnen (neu) zu entdecken. Von Jeanne Mammen bis Anneliese Ratkowski werden spannende Werke kurz vorgestellt.

50 Jahre Berlinische Galerie

21:30–22 Uhr

Das Museum für Moderne Kunst feiert in diesem Jahr Jubiläum. Die Führung geht der Frage nach, was die Ideen der Gründer waren. Sie stellt Werke vor, die von besonderer Bedeutung für das Haus sind - auch weniger bekannte.

Neue Einblicke in die Sammlung der Berlinischen Galerie

22:30–23 Uhr

Zum diesjährigen Jubiläum stellt sich die Sammlung in neuer Vielfalt vor. Es wird erstmals erzählt, wie und warum Werke in die Berlinische Galerie gelangt sind. Diesen Geschichten geht die Führung nach.

Aktuelle Ausstellungen

Inszeniertes Selbst. Marta Astfalck-Vietz (bis 13.10.)

In nur einem Jahrzehnt – den sogenannten Goldenen Zwanzigern – erschafft die Künstlerin Marta Astfalck-Vietz (1901–1994) in Berlin ein schillerndes Werk aus Selbstinszenierungen, Akt- und Tanzfotografien sowie experimentellen Bildern. Sie agiert zugleich vor und hinter der Kamera – als Fotografin, Regisseurin und Modell. Humorvoll thematisiert Astfalck-Vietz Geschlechterrollen in der Weimarer Republik und nutzt die Kamera, um selbstbewusst vielfältige Möglichkeiten weiblicher Identität zu zeigen. Mit Masken, theatralischen Posen und grotesken Elementen entwickelt sie einen Stil, der persönliche Introspektion mit gesellschaftspolitischen Themen verbindet.

Monira Al Qadiri. Hero (bis 27.8.26)

Monira Al Qadiri setzt sich intensiv mit den sozialen, kulturellen und ökologischen Dimensionen der Erdölindustrie auseinander. In ihren Arbeiten beleuchtet sie die Verflechtungen zwischen Erdöl als zentralem fossilen Brennstoff des 20. Jahrhunderts und dem Aufstieg des Konsumkapitalismus. Für die Berlinische Galerie hat Al Qadiri mehrere neue Werkgruppen entwickelt. Zentrales Motiv der Ausstellung ist der Öltanker: nicht nur gigantisches Transportmittel auf den Weltmeeren, sondern auch Symbol für machtpolitische Interessen, globale Ungleichheit und ökologische Krisen.

Provenienzen. Kunstwerke wandern (bis 13.10.)

Provenienzforschung ist mittlerweile fester Bestandteil der Museumspraxis. In Sammlungen der Klassischen Moderne ermittelt sie vorrangig Gemälde, Skulpturen oder Zeichnungen, die jüdischen Verfolgten des Nationalsozialismus zwischen 1933 und 1945 geraubt oder abgepresst worden sind. Die Ausstellung dokumentiert exemplarisch den aktuellen Stand einer fortlaufenden Untersuchung der Sammlung der Berlinischen Galerie. Sie erzählt anhand rund 40 selten gezeigter Gemälde und digitaler Medien, wie facettenreich Provenienzen sein können. Ein Highlight ist der 1910 von Fidus (Hugo Höppener) geschaffene Gemäldezyklus „Tempeltanz der Seele“, der als NS-Raubkunst identifiziert, proaktiv restituiert und wiedererworben wurde. Es wird deutlich: Jedes Werk ist gewandert, und das Wissen um diese Wege erweitert den Blick auf die Kunst.



Kunst in Berlin 1880–1980

Die Sammlung der Berlinischen Galerie präsentiert sich auf mehr als 1000 Quadratmetern mit rund 250 Werken aus Malerei, Grafik, Fotografie, Architektur und den Künstler*innen-Archiven. Der Rundgang ist eine Zeitreise durch Berlin: Kaiserreich, Weimarer Republik, nationalsozialistische Diktatur, Neuanfang nach 1945, Kalter Krieg in der geteilten Stadt und die sich im Schatten der Mauer in Ost und West entwickelnden alternativen Gesellschafts- und Lebensentwürfe.

Anlässlich unseres 50-jährigen Jubiläums ergänzen wir die Dauerausstellung: Spannende und manchmal kuriose Geschichten erzählen dabei, wie die Arbeiten in die Sammlung der Berlinischen Galerie gelangt sind.

Kontakt Berlinische Galerie

Sascha Perkins
Leitung Kommunikation und Bildung
Tel +49 (0)30 78 902 829
perkins@berlinischegalerie.de

Kontakt:
Katrin-Marie Kaptain
Referentin Bildung
Tel +49 (0)30 78 902 837
kaptain@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne
Kunst, Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 (0)30 78 902 600
berlinischegalerie.de

Social Media

#berlinischegalerie
#LNDMberlin

Anfahrt

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Bus M29 Waldeckpark,
Bus 248 Jüdisches Museum,
U1 Hallesches Tor,
U6 Kochstraße/Checkpoint Charlie oder
Hallesches Tor,
U8 Moritzplatz